

Der Alpen-Uebergang und die Schlacht bei Marengo.

14. Juni 1800.

Während der General Napoleon Bonaparte in dem berühmten Zuge nach Aegypten neue Lorbeeren sammelte, verlor Frankreich in Europa mehr und mehr Boden gegen seine Feinde. Namentlich errangen die Oesterreicher unter General Melas bedeutende Vortheile in Italien. Auf die Kunde von diesen Umständen kehrte Bonaparte blitzschnell nach Frankreich zurück, ward zum Ersten Consul der Republik erklärt, und richtete sofort sein Augenmerk auf Italien und Genua, welches mühsam durch die Truppen des General Massena behauptet wurde.

Der Adjutant Franceschi, beauftragt, der Regierung Kunde aus Italien zu bringen, war mit Geschick und Berwegenheit glücklich durch die Oesterreicher und Engländer hindurch gekommen und hatte den Ersten Consul von dem kläglichen Zustande Genuas unterrichtet. Der erste Consul versäumte nichts, um das Reserveheer in Stand zu setzen zum Uebergang über die Alpen. Aus diesem Grunde hatte er Carnot nach Deutschland geschickt mit einem gemessenen Befehl der Consuln, die zum Uebergang über den Gotthardt bestimmte Abtheilung zu entsenden. Er selber arbeitete Tag und Nacht, correspondirte mit Berthier, welcher die Infanterie- und Cavalleriedivisionen, mit Cassendi und Marmont, welche die Artillerie organisirten, mit Marescot, welcher auf der ganzen Alpenlinie recognoscirte, und drängte Alle und Jeden mit dem hinreißenden Eifer, welcher ihm gebient hat, die Franzosen von den Ufern des Po an die Ufer des Jordan, von den Ufern des Jordan an die Donau